

Gillier Zeitung.

Frännumerations-Bedingungen.
 Für Gilli: Mit Post-
 versendung:
 Monatlich 55
 Vierteljährig 1.50
 Halbjährig 3.—
 Ganzzährig 6.—
 Sammt Anstellung
 Einzelne Nummern 7 kr.

Erscheint jeden
 Donnerstag und Sonntag
 Morgens.

Inserate werden angenommen
 in der Expedition der „Gillier Zeitung“, Her-
 rengasse Nr. 6 (Buchdruckerei von Johann
 Hofbich).

Auswärts nehmen Inserate für die „Gillier
 Zeitung“ an: M. Moissé in Wien, und allen
 bedeutenden Städten des Continents, Jos. Sie-
 reich in Graz, A. Oppelt und Kotter & Comp.
 in Wien, J. Müller, Zeitungs-Agentur in
 Laibach.

Bur Größnung des Reichsrathes.

Die Thätigkeit des österreichischen Parlaments hat wieder begonnen, und mit ihr ist das Interesse der öffentlichen Meinung rege geworden, denn die auswärtige Situation, die Wirrnisse im Innern und der noch immer nicht behobene Nothstand fordern die erhöhte Thatkraft heraus.

Schwer ist abzusehen, ob der österreichischen Volksvertretung wol Zeit genug bleiben wird, um die vorliegenden wichtigen legislatorischen und organisatorischen Fragen erledigen zu können, oder ob sie durch das hereinbrechen äußerer welterstürzender Ereignisse darin nicht gestört werden dürfte. Es wäre dies schlimm, und um so schlimmer, als die schwierigste Aufgabe, nämlich der Ausgleich mit Ungarn noch nicht gelöst ist, und derselbe muß zu Stande gebracht werden, bevor für Österreich der Augenblick herantritt, sein entscheidendes Wort rücksichtlich der orientalischen Wirrnisse in die Wagschale zu legen, doch haben sich die Abgeordneten des österreichischen Volkes noch immer vor Augen zu halten, daß dieser Ausgleich dennoch nicht um jeden Preis, d. h. zum schweren Nachtheile Cisleithaniens zu Stande gebracht werden müsse.

Dass Österreich am Meisten durch die orientalischen Wirren beruhrt sei, wurde nicht nur schon oft besprochen, sondern ist durch die Lage des Reiches selbstverständlich; es hat daher die Aufgabe, seine Herrschaft über die Donau so zu wahren, wie ihr die Pflicht der Aufrethaltung seiner Herrschaft über die Adria obliegt, die durch den russisch-türkischen Krieg ebenso leicht als die erstere auf irgend eine Weise alterirt werden könnte. Alles dieses vermag aber Österreich nur,

wenn es im Innern consolidated ist, aber trotzdem dürfen sich die Abgeordneten zu keinem ihre Wähler schädigenden Compromiß hervoerlassen, denn das Volk hat in dieser Richtung auf jegliche Art seine Wünsche kund gegeben. —

Vom Kriegsschauplatze.

Wie bestimmt verlautet, hatten die Russen in der Schlacht bei Pleyna 180 Geschütze, die Türken aber nur 48 Feld- und 6 Gebirgs geschütze, ein Beweis dafür, daß die russische Artillerie nicht zweckentsprechend in Verwendung gebracht worden ist.

Petersburger officielle Nachrichten vom 2. September lauten dahin:

Bei der rechten Flanke der Rosschuler Sonne auf der Straße nach Osman-Bazar, in den Balkanpässen und gegen Powca war Alles ruhig. Am 31. August Morgens verdrängten acht türkische Bataillone aus Rosschuk unsern Vortrab aus der Stadt Kadiköi, wurden aber von dort durch angekommene Verstärkungen wieder vertrieben. Der Kampf am 31. August bei Pleona hatte folgenden Verlauf: Um 6 Uhr Morgens verdrängte türkische Cavallerie unsere Vorposten. Gegen 8 Uhr entfaltete der Feind Infanterie und Artillerie, wobei letztere das Feuer begann. Später erfolgten mehrere Angriffe auf Sgalewitscha und Owrag zwischen Sgalewitscha und Rosschuk. Letzterer Punkt ging mehrmals von Hand zu Hand. Nachdem alle Angriffe zurückgeschlagen waren, ergriffen wir die Offensive und wiesen die Türken endgültig zurück, deren Zahl gegen 25.000 Mann betrug. Nachmittags um 4 Uhr war der Kampf beendet. Unser Verlust beträgt gegen 600 Mann.

Aus Konstantinopel wird unter dem 2. September gemeldet: In dem Kampfe, welcher am Freitag bei Rosschuk in der Umgebung von Pleyna stattfand, haben die Russen, welche 30.000 Mann stark waren, 1500 Mann verloren. Bei der am Donnerstag von Rosschuk aus unternommenen Reconnoisirung wurden die Russen bei Kadiköi geschlagen und verloren dieselben 400 Mann. Eine ausgedehntere Reconnoisirung wurde von den Türken in der Umgebung von Kefrowa unternommen. Bei Kasras wird ein neuer Zusammenstoß erwartet. Vom Schipkapasse wird nichts Neues gemeldet. Die beiderseitigen Verluste waren groß.

Aus Goranistuden wird berichtet: Die Russen verloren am 31. August bei Kadiköi 31, bei Pleyna im Ganzen 40 Offiziere und 1020 Mann an Verwundeten. Die türkischen Verluste sind ungehener. Am 1. September wurden die in das Dorf Selenoderwo im Balkan eingedrungenen Baschi Bozuls und Tschekessen durch das Erscheinen russischer Truppen zerstreut.

Casino-Angelegenheiten.

In der Nr. 82 dieses Blattes findet sich ein „Eingefend“ vor, welches sich auf die in den Nr. 77 und 79 in obiger Angelegenheit erschienenen Aufsätze bezieht, und zu welchem sich Herr Dr. Robert Prossinagg als Antragsteller der bekannten Vertagung zu dem Ende bestimmt fand, um einige Momente ins richtige Licht zu setzen. Bevor nun zur Beleuchtung dieses richtigen Liches geschritten wird, möge Herr Dr. Prossinagg vor Allem freundlich entschuldigen, wenn er in diesem Aufsatz zum bessern Verständniß und zur Ablösung „der Vertreter des Minoritätsantrages“ bezeichnet werden soll, während der Verfasser obiger beider Aufsätze, den Herr Dr. Pro-

Feuilleton.

Ein Frauenherz.

Novelle von Harriet.

(Fortsetzung.)

Das Leuchten in den Mädchenaugen erlosch bei den kalten Worten des Verlobten, der in ruhiger, gleichgültiger Haltung vor ihr stand.

„Nur der, welcher selbst die Sprache der Musik kennt, sollte sie lieben?“ entgegnete Melanie und schlug langsam ihr Auge zu dem jungen Manne auf: „Ich dächte, sie kann und muß jedes Herz mit ihren wunderbaren Tönen berauschen und wie hätte sie da nicht mich mächtig ergreifen sollen, indem um ihretwillen eine Braut vergessen und vernachlässigt werden konnte!“

Die letzten Worte kamen so leise über die Lippen des jungen Mädchens, daß sie nur dem Ohre des Jünglings verständlich klangen, in dessen Antlitz plötzlich eine leichte Röthe stieg.

„Wozu diese Bormürze Melanie! Fräulein Eleonore hatte alle Hände voll zu schaffen mit der Weihnachtsbescherung; ich habe ihr meine Dienste angeboten, die sie dankbar annahm und nun die Liebenswürdigkeit hatte mir den Erklönig so meisterhaft vorzutragen, wie Du eben gehört hast.“

„O ja, sie versteht es nur zu gut Dich durch ihre blendenden Geistesgaben und Talente zu entzücken; in ihrer Nähe beklagt Du dich niemals über Langeweile, die Dich in letzterer Zeit stets dem Pfarrhaus ferne hält. Die Gabe, so hinreichend zu sprechen, wie Ella, besitzt ich freilich nicht, und doch schlummert etwas in der Tiefe meiner Brust, das ich nicht rasch und gewandt aus sagen kann, aber,“ Melanie legte die Hand auf das Herz, hier lebt es warm und innig! Wie Eleonore Brohnsky geläufig mit der Zunge spricht, so kann auch ich mich ausdrücken, freilich bei mir geht es weit langsamer, denn mein Werkzeug, mit dem ich mich in stillen Abendstunden übe, wenn der Vater längst schlaf und mich keine Wirthschaftsorgeln in Anspruch nehmen ist — die Feder!“

War der Ausdruck in Ehrenreichts Antlitz schon vorhin ein spöttischer, so lag nun unverkennbare Ironie in seinen Worten, als er rief: „Ach, was höre ich da! Seit wann bist Du denn eine Heldin der Feder geworden?“

Melanie fühlte den Spott, der in seiner Frage lag. Das sanfte Lächeln, welches vorhin ihrem stillen, blassen Gesicht einen lieblichen Reiz verlieh, schwand aus demselben, und machte dem Ausdruck tieffster Niedergeschlagenheit Platz. In diesem Augenblick näherte sich Eleonore den beiden. Alphons Blick wandte sich von seiner Verlobten zu

der jungen Dame. Wie schön, wie strahlend schön war die Gouvernante, und welcher Gegensatz zu dem stillen, blassen Mädchen, das an seiner Seite stand, und sich stets in Gesellschaft der geistreichen Polin so unbefangen benahm. Ella hatte schon unzählige Mal, in jener verbüllten Weise, die sich nicht klar und deutlich ausspricht, aber mit hundert kleinen Andeutungen auf ihr Ziel lossteuert, dem jungen Manne zu verstehen gegeben, daß seine Wahl, die einfach erzogene höchst geistlose Pfarrerstochter einst als Gattin heimzuführen, wol eine übereilte gewesen sein möchte.

So oft sie solche Bemerkungen fallen ließ, bemächtigte sich Alphons Ehrenreich eine tief gereizte Stimmung, die sich stets gegen die arme, schuldlose Melanie richtete. Vielleicht wünschte die Gouvernante auch heute ein ähnliches Gefühl in Alphons Seele herauszubeschwören, als sie sich mit liebenswürdigem Lächeln zu Melarie wandte:

„Sie jünnen mir gewiß, daß ich Herrn Alphons Ehrenreich Ihnen am Weihnachtsabend entzogen habe, und ihn schließlich der grausame Erklönig abhielt, seine Verlobte selbst herauszuholen. Ja sehn Sie, wie unheilvoll es ist, wenn man durch solch' geheimnisvollen Geisterspuck die Sehnsucht eines Liebenden nach seinem Bräutchen einschläfern kann, und sich selbe in den Klängen herrlicher Musik gänzlich vergißt, weil sie eben das Beste das Höchste im Leben ist.“

finagg den Artikelschreiber zu nennen beliebte, sich gerne zum „Vertreter des Majoritätsbeschlusses“ sowol aus obigen Rücksichten, als auch deshalb umtaufen möchte, weil der Ausdruck „Artikelschreiber“ zu sehr an jene gute alte Zeit erinnert, welche noch weit hinter jener uns noch bekannten Epoche gelegen ist, aus welcher jetzt die alte Gemüthlichkeit hervorgerufen werden soll. Und nun zur Sache selbst.

Der Vertreter des Majoritätsbeschlusses constatiert aus obigem Eingesendet, daß der Vertreter des Minoritätsantrages selbst umständlich eingestieht, sein Vertagungsantrag sei inopportun gewesen, denn abgesehen davon, daß er die Eventualität, nach welcher es die Aufgabe des Vertreters der Minorität in dem Falle, wenn sein Vertagungsantrag angenommen worden wäre, gewesen sein würde, in einem Zeitraume von 5 Monaten, das angestrebte Vereinshaus herzustellen, wenn die Stadt Gilli nicht Gefahr laufen sollte, mit 1. Jänner 1878 gar keinen geselligen, mit den Aufgaben eines Cafinos verbundenen Verein zu bestehen — auch nicht mit einem einzigen Worte zu beantworten wagte, scheint ihm selbst die, wie er sich ausdrückte octroyirte Ferialzeit von 2 bis 3 Jahren nicht genugend, um alles gewissenhaft und getreulich nachzuholen, was während 10 Jahre Andre und wozu auch der Vertreter des Minoritätsantrages gehört, versäumt haben. Denn der Cardinalpunkt der Generalversammlung vom 31. Juli I. J. lag ja eben in der Frage: Sein oder Nichtsein, entweder einen neuen Vertrag abschließen, oder diesen Abschluß zu vertagen, um in 5 Monaten etwas Neues, d. i., das Vereinshaus zu schaffen. Wenn nun diese Unmöglichkeit vom Vertreter des Minoritätsantrages jetzt selbst anerkannt wird, so ist wahrlich der Grund erst auszuforschen, der ihn bestimmen konnte, den fraglichen Vertagungsantrag am 31. Juli I. J., somit zu einer Zeit zu stellen, in welcher es ihm, sowie allen ruhigen Gemüthern klar vor Augen liegen mußte, daß seine allerdings anerkennenswerte Idee, im gegenwärtigen Momente praktisch un durchführbar sei; — der Vertreter des Minoritätsantrages bekennt aber in seinem Eingesendet auch noch weiters selbst, daß er sich der zu besiegenden Schwierigkeiten, welche die Realisierung der von ihm zur Sprache gebrachten Idee, die er selbst ein embryonales Project bezeichnet, möglich machen sollen, sehr wol bewußt sei, und uns bedünkt es mit mathematischer Sicherheit, daß der Vertreter des Vertagungsantrages schon jetzt bei seinem Eingesendet zur vollen Ueberzeugung gelangt sei, daß er auch mit der ihm zur Nachprüfung zugestandenen Zeit von 2 bis 3 Jahren nicht ausreichen, und im Gegentheile nothgedrungen sein werde, einige bedeutende Fristverlängerungen anzusuchen. Zu dieser Ueberzeugung muß er ohne allen Zweifel bei dem Addiren aller jener Factoren, die er in seinem sprachgewandten, und bildreichen, aber für einen Heltifer höchst gefährlichen Eingesendet angeführt hat, gelangt sein, denn, allerdings war es möglich, die zur Errichtung des Samsteges nothigen Beiträge, zu welchem übrigens das I. f. Militärarar einige von Hundert Gulden beisteuerte, in einigen Tagen aufzubringen, — allerdings war es möglich den Stadtpark durch relativ sehr kleine Beiträge im Verlaufe

von wenigstens sieben bis acht Jahren, in den heutigen alle Anerkennung verdienenden Stand zu setzen. — und endlich wäre es auch möglich gewesen, das projectirte Sängerfest, zu welchem der Gillier Gemeinsinn durch seine glänzende materielle Beteiligung einen glänzenden Beweis lieferte, in einer würdevollen Weise zu Stande zu bringen, — aber alle diese Beispiele sind nicht geeignet, den Beweis nur annäherungsweise zu liefern, daß durch die Opferwilligkeit aller jener Kreise, von denen sich der Vertreter des Minoritätsantrages soviel verspricht, die Realisierung seines Projectes in einem Zeitraume von 2—3 Jahren möglich sei. Die angeführten Factoren der bereits geleisteten Opferwilligkeit stehen hier in keinem proportionellen Verhältnisse; dort waren Hunderte von Gulden genugend, um die Projecte in das Bereich der Wirklichkeit einzuführen, hier aber haben wir es mit einem Projecte zu thun, welches Tausende von Gulden mit unerbittlicher Strenge erforderlich macht, und welches deshalb bei den gegenwärtigen finanziellen Calamitäten mit den schwerwiegendsten Hindernissen zu kämpfen und deshalb mit Grund zu befürchten hat, daß es vorläufig in dem embryonalen Stadium verbleibt. Demselben werden wol auf jene topografischen Utopien für mehrere Decennien nicht entgehen, deren der Vertreter des Minoritätsantrages in seinem fantasieichen Eingesendet gedachte.

Nach dieser vom praktischen Standpunkte aus gebenen kurzen Beleuchtung des richtigen Lichtes, welches der Vertreter des Vertagungsantrages dem Vertreter des Majoritätsbeschlusses gespendet hat, resultirt mit zwingender Logik, daß der Vertreter des Vertagungsantrages, seinen Antrag nicht nur nicht begründet, sondern selbst nicht nur für inopportun, sondern auch derzeit für unausführbar anerkannt, und daß der Vertreter des Majoritätsbeschlusses vollkommen Recht behalten hat, wenn er dem Vertreter des Minoritätsantrages in dem in Nr. 79 dieses Blattes enthaltenen Artikel den Rath ertheilt, sein Project als eine ganz selbstständige, vom Besitze des gegenwärtigen Casinovereines unabhängige Angelegenheit zu betrachten, sohin zur Verwirklichung seiner Idee ein Comité nach seinen selbst aufgestellten Grundsätzen zu errichten, und sohin mit seinen Ge- fünnungsgenossen dahin zu wirken, daß seine Idee recht bald eine lebende Gestalt annahme, wo bei der Vertreter des Majoritätsbeschlusses mit aufrichtiger Bereitwilligkeit die Erklärung abgibt, daß er in Voraus auf die Obmann- und Obmanns-Stellvertreters Stelle unabdingt zu Gunsten seines gegenwärtigen Gegners Verzicht leistet, und daß es ihn herzlich freuen soll und werde, wenn er seinen Gegner auf dem bereits von ihm abonnierten neuen curulischen Sitz fungiren sehen werde, wie er mit seinem neu entdeckten Kurplan der verblichenen alten Gemüthlichkeit neues Leben eintrüffelt.

Nachdem jedoch der Antragsteller des Minoritätsantrages in seinem Eingesendet den von ihm als Artikelschreiber bezeichneten Vertreter des Majoritätsbeschlusses ernst darüber zur Rede stellt, ob er mit der im zweiten Theile seiner Artikel enthaltenen unberufenen Polemik, welche der neue Medicus selbst eine harmlose nennt,emanden beleidigen wollte oder nicht, so sieht

sich der Vertreter des Majoritätsbeschlusses zwar nicht verpflichtet, aber doch gerne bereit, hiemit zur Beruhigung des Verfassers des von neuen Curmitteln störenden Eingesendet, zu erklären, daß ihm die Absicht zu beleidigen wohl nicht im Traume eingefallen sei, daß ihm jedoch erst jetzt die Aussicht zu dieser Erklärung sehr suspect erscheine, und daß ihm dabei unwillkürlich der alte Spruch: „qui excuse, s'accuse“ eingefallen sei. Doch es möge dieser rege gemachte Verdacht dahin gestellt bleiben, und es erlaubt sich der Vertreter des Majoritätsbeschlusses nur die beiderseitige, und faktisch harmlose Anfrage, ob denn das von ihm abgegebene Gutachten über die geistigen, antik beschaulichen, modern treibenden Gesellschaftsclubs des „schwarzen Wallfisches“ und der „Nordpolfahrer“ (jener des höchst ehrenwerthen „Taschenveitels“ war mit Erlaubnis bisher total unbekannt) wirklich ein unberufenes gewesen, und ob denn das Leben einzelner Gesellschaftskreise in einem öffentlichen Hotel wirklich zu dem Privatleben gehöre. Wenn dem faktisch so sein sollte, dann muß es Wunder nehmen, wie es sich der Vertreter des Minoritätsantrages befreien lassen könnte, in der Generalversammlung des Casinovereines über die erwähnten Gesellschaftsclubs einen Vortrag zu halten, und es muß hier betont werden, daß dieser Clubs nicht beispielweise erwähnt worden sei, sondern daß sie gerade als Werbetrommel für die alte Gemüthlichkeit im neuen Vereinshause hingestellt wurden, und daß gerade auf die in Aussicht stehende Werbung von Studierenden ein besonderes Gewicht so lange gelegt worden sei, bis endlich hierüber die Auflärung erfolgte, daß der Besuch von Vereinen gegen die akademischen Gelege verstoße. Das aber diese Gesellschaftsclubs das Privilegium besitzen, sich über dieselben nicht äußern zu dürfen, ist ganz neu; also: „noli me tangere“ scheint hier als oberster Grundsatz zu gelten. Nun der Vertreter des Majoritätsbeschlusses hat auch für einen solchen Grundsatz keinen besonderen Geschmack, und bekennt unumwunden den gänzlichen Mangel an der diesfälligen Cultursfähigkeit jedoch mit der beruhigenden Versicherung, daß er darob niemals in Verzweiflung gerathen werde. Der Geschmack richtet sich eben nach den Zeiten, Sitten, Gewohnheiten, nach sonstigen Lebensanschauungen, und nach noch Etwas . . . deshalb ist der Geschmack der Menschen zu den verschiedenen Zeitaltern sehr verschieden gewesen, und ist auch in derselben Zeitepoche sehr verschieden. Der Verfasser des Eingesendet, das Mitglied dieser Gesellschaftsclubs wolle es daher nicht übel nehmen, daß es doch sehr viele auch heut zu Tage gibt, die denselben keinen besonderen Geschmack abgewinnen können; de gustibus non est disputandum, und das ist ein wahres Glück für die Menschheit. Uebrigens gibt der Vertreter des Majoritätsbeschlusses zum Schluß noch dem Vertreter des Minoritätsantrages die feierliche Erklärung, daß er mit dem Schlußblatt seines Eingesendet vollkommen einverstanden sei, und daß er keinen lebhafteren Wunsch kennt, als den, daß der Verfasser desselben den dort zum Ausdruck gebrachten Gesinnungen und Ansichten treu bleiben möge.

Melanie schlug das Auge auf. Dem Spott in Ehrereichs Blick hielt es vorhin nicht Stand; jetzt aber ruhte es voll und groß auf Ella, deren dunkles, schwarzes Auge siegesbewußt aufstrahlte und mit einem geringsschätzenden Ausdruck den einfachen, ja armlichen Anzug der Pfarrerstochter musterte.

„Sie mögen recht haben, verehrtes Fräulein. Die Kunst ist das Höchste, das Beste im Leben! Aber leider wird auch sie, wie alles Hohe und Reine mißbraucht; vielleicht klang durch Erellönig vorhin deshalb so mancher grelle Mistton, wie ein Schmerzensruf, weil man durch ihn ein falsches unedles Spiel getrieben und die Musik sich nicht ungestraft mißbrauchen läßt!“

Die Gouvernante blickte sich in die Unterlippe, während Alphons Blick mit unverkennbaren Erstaunen auf Melanie haftete. War das wirklich die stillen Verlobte, die in ernster Haltung hochaufgerichtet vor Eleonore stand, welche die Antwort des Mädchens gänzlich ignorirte und sich mit den Worten zu ihm wandte:

„Wollen Sie heute noch die versprochene reizende Ballade Chopins hören?“

„Ich stehe zu Ihren Diensten Fräulein!“ Er wandte sich zu Melanie: „Entschuldige, daß ich mich Dir heute nicht widmen kann. Uebrigens bitte ich Dich ernstlich, nicht all' zu viel bei

Chopin's poesireichen Klängen, aus denen so viel Seele spricht, zu träumen, damit Du dann nicht wieder, freilich nach Deiner Ansicht, Dich über Dissonanzen beklagen kannst!“

Mit einem kühlen Lächeln wandte sich der junge Mann von der Pfarrerstochter; beide, die Verlobte und die Fremde fühlten den Spott, der in diesen Worten lag. Die Gouvernante entfernte sich und ein triumphirendes Lächeln umspielte ihren Mund, während Melanie mit zuckenden Lippen die Hand auf das Herz preßte und an den Kamin herantretend mit thränenlosen Blick in seine rohe, dunkle Gluth starrte; was sich in der Mädchenseele regte, das gehörte ausschließlich dem inneren Leben an!

Als man sich später an die reich besetzte Abendtafel niederließ, war Melanie wie immer das stille schwiegende Mädchen, während zwischen Ehrereich und der Gouvernante unaufhörlich scherzhafte Gespräche hinüber und herüber flogen, gewürzt durch geistreiche Bemerkungen.

„Sie sollten in die Dienste des Staates treten, mein junger Freund, dann prophezeihe ich Ihnen glänzende Erfolge, da Sie zum Diplomaten geboren sind!“ sagte lächelnd Baron Raupach, indem er das glänzende Wortgesicht der beiden jungen Leute unterbrach. Melanie sah unwillkürlich zu ihrem Verlobten hinüber, der einen langen

Blick auf Ella heftete, so daß die junge Dame leicht erhörend das Auge auf ihren Teller senkte, und entgegnete: „Herr Baron, Sie haben da eine Idee ausgesprochen die bei mir längst zum Entschluß gereift. Ich will selbe so bald als mögl. ich ausführen; und sollte ich auf dieser Bahn wirklich von Stufe zu Stufe steigen, dann wird meine Dankbarkeit für Fräulein Eleonore keine Grenzen kennen, weil sie es war, die zuerst solche Gedanken in mir geweckt!“

Wieder ruhte Alphons Blick auf der Gouvernante. Es war nicht Dankbarkeit allein, die in seinem Auge aufleuchtete, es war ein anderer Ausdruck so leidenschaftlich und mächtig, der sich selbst vergessend in seinem Blicke wiederspiegelte!

Melanie senkte das Haupt tief auf die Brust herab. Es war ihr zu schwer in dem Moment, wo der Urtheilspruch ihres künftigen Lebens durch ihr Innerstes zog! Niemand ahnte den herben Kampf ihrer Seele, und daß auch in ihr Gedanken zum Entschluß reisten, in denen sie sich vielleicht loszogte von allem Erdenglück! —

Indessen war es spät geworden, die Kinder der Schloßherrschaft wurden längst zu Bett gebracht, und Baron Raupach wie seine Gemahlin erhoben sich ebenfalls um den Andern damit anzudeuten, daß es an der Zeit sei sich zu entfernen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Eilli, 5. September.

(Ernennung.) Herr Bregant Georg wurde vom k. k. steierm. Landesschulrat zum Lehrer in Sdole ernannt.

(Bermählung.) Montag den 3. d. M. fand in der Tücherer Pfarrkirche die Bermählung des Reichsgrafen von Attems-Beyenstein mit Fel. Melanie Jordis von Rohausen statt.

(Schulwesen.) In der Sitzung des steierm. Landesschulrates vom 30. August d. J. wurde die Klosterschule zu Nazareth im Bezirk Oberburg als Privat-Volksschule erklärt und zur Erweiterung der dreiklassigen Mädchenschule in Pettau die Genehmigung ertheilt.

(Evangelischer Gottesdienst.) Samstag ab 8. September wird Herr Pfarrer Sank aus Laibach in der hiesigen evangelischen Kirche einen Gottesdienst abhalten. Gleichzeitig wird auch der Herr Superintendent Dr. Buchbeck aus Triest in Mitte der Gemeinde weilen, um die Kirchenvisitation vorzunehmen.

(Neue Firma.) Josef Farak und Josef Jamorek, welche in Schibig bei Teschen eine Fabrik zur Erzeugung von Möbeln aus massiv gebogenem Holz besitzen, haben in Rottenbach bei Windisch-Graz eine Zweigniederlassung eröffnet und in die Firma in das Handelsregister des Kreisgerichtes Eilli eingetragen worden.

(Zum Feuerwehrtage.) Nach einem am 1. d. M. eingelangten Schreiben wird an der Festhalle in Pettau rüstig gearbeitet und ist diesebe heimlich schon vollendet, auch haben sich die dortigen Bewohner bereits mit Hohen und Flaggen zur Schmückung der Häuser versorgt. Der Empfang der Feuerwehrgäste wird sonach ein festlicher werden.

(Österreichischer Touristenclub.) Eine neue Filiale des Österreichischen Touristenclubs wurde soeben im Markte Eise-kappel gegründet. Dieser reizend gelegene, für Touristenzwecke äußerst günstig stürzte Ort, welcher leider erst seit Kurzem von Alpinfreunden besucht und gewürdigt wird, ist günstig für Touren in die vom Professor Dr. Trischau zugänglich gemachten Saalhauer Alpen, sowie auch jener auf die Obir; demgemäß erstreckt sich auch das Programm des jungen Zweigvereines, der seine Mitglieder auf der ganzen Linie von Bölkmarkt, Kuhnsdorf, Eberndorf, Kappel, Bellach, Seeland bis Krainburg besitzt. Samstag den 18. d. M. fand in Kappel die constituirende Versammlung statt, an welche sich ein heiteres Fest anschloß, zu dem zahlreiche Gäste von Nah und Fern erschienen waren. Auch wurde in größerer Gesellschaft ein Ausflug auf den durch eine herrliche Terasse ausgezeichneten Grintove unternommen. Als erste Aufgaben der Filiale gelten der Bau eines Schutthauses auf der Nordseite des Grintove und die Wiederherstellung der meteorologischen Beobachtungs-Station auf der Hochobir.

(Die neuerrbaute Triglavhütte) wird am 9. d. eröffnet werden.

(Schnee.) Nachdem im ganzen Santhale bis Ende August eine fast tropische Hitze herrschte, war schon mit dem Grauen des 1. Septembers der Himmel umwölkt und ein wohlthätiger Landregen rauschte mit nur wenigen kurzen Unterbrechungen durch vier Tage auf die ausgetrocknete Erde nieder. Heute Morgens jedoch begann sich bei ziemlich kühler Temperatur der Himmel allmählig zu erheitern, denn die Sulzbacher Alpen deckte Schnee. Es ist das in dieser Jahreszeit gewöhnlich das sicherste Zeichen des Eintrittes einer guten Witterung, daher die beste Hoffnung auf eine gute Ernte von Haiden und Hackfrüchten, wie auch auf eine ergibige Weinfechtung vorhanden ist.

(Concert.) Samstag den 8. und Sonntag den 9. September wird die vollständige Musik (Streichorchester) des f. f. Inf.-Regimentes Erzherzog Leopold im Garten-Salon „golden Löwen“ zwei Concerte abhalten. Bei der Beliebtheit obgenannter Capelle steht eine große Beteiligung in Aussicht, umso mehr als das Entrée trotz der großen Kosten nur auf 50 kr. festgesetzt ist. Anfang 7 Uhr.

(Beim Baden verunglückt.) Am 26. v. M. ging der beim Müller Mathias Groß in Mehrenberg bedienter gewesene 24jährige Knecht und Reservist Thomas Sabodin in die Drauboden, schwamm eine längere Strecke in der Mitte des Flusses stromabwärts, sank, wahrscheinlich von Krämpfen befallen unter, und konnte nicht mehr gerettet werden, obwohl Rente mit einem Kahn herbeieilten.

(Vichtödtung mit Dynamit.) In Birmingham habe Mitglieder des Thierschutzvereines einem Versuch beigelehnt, die Tötung von Schlachtrind mit Dynamit auszuführen. Eine kleine Ladung Dynamit ward einigen Pferden an die Stirn gehetet, mit einer galvanischen Batterie entzündet und hatte den unmittelbaren Tod zur Folge.

Aus dem Gerichtssaale.

(Urtheile,) welche bei dem am 3. September i. J. beim f. f. Kreisgerichte Eilli anberaumt gewesenen Hauptverhandlungen geschöpft wurden. Klone Peier, wegen Verbrechen des Diebstahles zu 6 Wochen schweren Kerker, Klone Mathias wegen Märschuld zu 3 Monaten schweren Kerker, Klone Elisabeth wegen Teilnahme zu 14 Tage Kerker; Saponsek Agnes wegen Verbrechen des Diebstahles zu 14 Tage Kerker; Bakernjak Rosalia vom Vergehen gegen die Sicherheit des Lebens freigesprochen, Makler Johann wegen Verbrechen des Betruges zu 4 Monate Kerker u. d. Driner Maria wegen des gleichen Verbrechens zu 8 Monate Kerker; Drevencsek Anton wegen Verbrechen der schweren körperlichen Verhödigung zu 3 Monate schweren Kerker; Fischer Blas und Ceric Franz wegen Verbrechens des Diebstahles jeder zu 14 Tage Kerker; Koren Friedrich wegen Verbrechen des Diebstahles zu 2 Jahre schweren Kerker.

Landwirtschaft, Handel, Industrie.

(Markt-Durchschnittspreise) vom Monate August 1877 in Eilli; per Hectoliter Weizen fl. 9.43, Korn fl. 7.23, Gerste fl. 6.36, Hafer fl. 3.95, Kulturz fl. 6.97, Hirse fl. 5.85, Haiden fl. 8.20, Erdäpfel fl. 3.22; per 100 Kilogramm Heu fl. 1.97, Kornlagerstroh fl. 1.80, Weizenlagerstroh fl. 1.64, Streustroh fl. 1.07. Fleischpreise pro September: 1 Kilogramm Rindsfleisch ohne Brühe 54 kr., Kalbfleisch 56 kr., Schweinfleisch 60 kr., Schöpfnfleisch 44 kr.

(Buchstier-Lizitation in Eilli.) Diesebe findet am Mittwoch den 19. September d. J. Vormittag in Eilli statt und sind wir in der Lage mittheilen zu können, daß nur 1½ bis 1½ jährige sprungfähige Mürzhalter Stiere zur Versteigerung gelangen; weiter hat der Bezirksschulrat beschlossen für die Ersteher aus dem Bezirk Eilli einen Zufluß von je 10 bis 20 fl. aus der Bezirksschulz zu gewähren. Der Ersteher hat sich mit Revers zu verpflichten durch einen Jahr gegen ein Sprunggeld von höchstens 60 kr. d. W. auch Kühe anderer Besitzer belegen zu lassen, Anmeldecheine mit Einsendung von 10 fl. sollten bis 12. d. M. an den Central-Ausschuß der Landwirtschafts-Gesellschaft nach Graz eingesendet werden, um bei der Lizitation mittelzitiren zu können. Es wäre zu wünschen, daß auch die Bezirkssvertretung von Lüffer, den Mittelzitiren ihres Bezirkes einen Beitrag für diese Lizitation gewähren würde.

(Wanderlehrer Kallmann) wird am 10. d. M. in Eilli eintreffen und vom 10. bis 16. d. M. im Bereich der Filiale Eilli Wandervorträge über Obst und Weinbau abhalten. Das nähere Programm dieser Wandervorträge werden wir später mittheilen.

(Zum Congresse österreichischer Volkswirthe in Graz.) Die Eisenbahnverwaltungen haben den Theilnehmern am zweiten Congresse österreichischer Volkswirthe, welcher am 10., 11. und 12. September zu Graz tagen wird, wesentliche Fahrbegünstigungen zugestanden.

(Hospitanten-Curs.) An der Landes-Obst- und Weinbauschule bei Marburg wird mit Genehmigung des steierm. Landesausschusses vom 24. September bis 6. Oktober i. J. ein Hospitanten-Curs für Obst- und Traubensortenkunde, Sommerbehandlung der Obstbäume und

Neben- und Obst-erziehung abgehalten werden. Die Aufnahme in den Curs geschiebt über schriftliche Anmeldung bis 20. September i. J. bei der Direction der genannten Anstalt, welche auch die näheren Auskünfte ertheilt.

Verzeichniß

der im Monate August in Eilli getauften Kinder. Jere Gustav Johann; Rossi Constantin; Novak Carl; Hermann Maria; Breder Maria; Bahole Franziska; Schiles Maria; Nell Carl Maria Johann; Kanduscher Ludmilla; Petek Rosa; Autischer Carolina Leopoldine Maria; Schmerz Maria.

Berstorbene in Eilli im Monate August.

Koraj Jakob, Lohnarbeiter; Zolan Ursula, Grundbesitzerin; Zeleznič Jozeta, Taglöhnerkind; Breder Franziska, Taglöhnerin; Gorisek Caspar, bürgerlicher Schuhmachermeister; Rotter Therese, Inwohnerin; Senica Antonia, Fleischerstochter; Breder Noja, Inwohnerin; Orlak Maria, Dienstmagd; Alun Josef, Knecht; Krusic Martin, Grundbesitzer; Bornit Maria, Zimmermannskind; Breder Franz, Inwohnerkind; Primozio Pauline, Holzschniederstochter; Krusic Otto, f. f. Grundbuchsführer; Mlakar Jakob, Taglöhner; Fabiani Anna, Kaufmannskind; Maurer Josef, Kellner; Ulrich Josef, Bahnauflieherskinder; Ulrich Alois und Ulrich Josef, Amtsdienerskinder; Josi Anton, Schneider.

Fremden-Verzeichniß.

Vom 1. bis 5. September.

Hotel Erzherzog Johann.

Die Herren: A. Lichtenberger, Privat, Josef Marsich und Eduard Benetassi, beide Beamte, sämlich aus Triest. L. von Raessberg, f. f. Lieutenant, Carl Mann, Ingenieur und Julius Welwisch, f. f. Militär Beamte, sämlich aus Graz.

Die Frauen: Katharina von Bissni, Hofräths-gattin sammt Hr. Tochter aus Görz. Agnes von Sostarie, Kaufmannsgattin sammt Sohn aus Sissel.

Hotel Elephant.

Die Herren: Johann Jettel, Theater-Musiker sammt Frau und W. Bielek sammt Kinder, beide aus Marburg. Eduard Friedland, Kaufmann aus Wien. Franz Jauner, f. f. Oberstleutnant i. R., Sigmund Graf Attems-Beyenstein und Josef Graf Attems-Beyenstein, sämlich aus Graz.

Die Frau Henriette Bronnel, Privat sammt Sohn und Kammerjungfer aus London.

Hotel goldenen Löwen.

Herr Anton Jast, pract. Arzt aus Egidi Tunnel.

Course der Wiener Börse vom 5. September 1877.

Goldrente	74.60
Einheitliche Staatschuld in Noten	64.25
in Silber	67.05
1860er Staats-Anlehenlose	112.—
Bankaktien	851.—
Creditactien	200.25
London	119.20
Silber	104.50
Napoleond'or	9.55
R. f. Münzducaten	5.68
100 Reichsmark	58.55

Mit 1. Sept. 1877 begann ein neues Abonnement auf die wöchentlich zweimal erscheinende

„Eilli-Zeitung“

und zwar kostet dieselbe:

Für Eilli mit Zustellung ins Haus:

Monatlich	fl. —.55
Vierteljährig	" 1.50
Halbjährig	" 3.—
Ganzjährig	" 6.—

Mit Postversendung (Inland):

Vierteljährig	fl. 1.60
Halbjährig	" 3.20
Ganzjährig	" 6.40

Jene P. T. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. August d. J. zu Ende ging, ersuchen wir um sofortige Erneuerung, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintrete.

Die Administration d. „Eilli-Zeitung“.

Abschrift der Posten.

von Eilli nach:

Sachsenfeld, St. Peter, St. Paul, Franz, Möttling, Trojana, Lutowitz, Fraslan, Prasberg, Laufen, Oberburg um 5 Uhr Früh.

Wöllan, Schönstein, Mißling, Windischgraz um 7 Uhr Früh.

Reinharts um 7 Uhr Früh und 12 Uhr Mittags.

Hohenegg, Weitenstein um 12 Uhr Mittags.

Hôtel - Eröffnung.

Ich erlaube mir hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich am 8. September 1. J. das neu eingerichtete 366 4

, Hotel Klembs'

in Rapp eröffnen und stets bemüht sein werde, für gute Küche und beste Getränke Sorge zu tragen.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne mit aller Hochachtung

Josef Juvančić.

Geübte Friseurin empfiehlt sich den geehrten Damen zur Dienstleistung.

Magdalena Dornig,
Postgasse Nr. 37 (Ferjen).

370

Heirats-Partien

werden vom unterzeichneten Ehevermittlungs-Institut bis in die höchsten Stände durch praktische Geschäftseinrichtung unter der **strengsten Verschwiegenheit** vermittelt. Correspondenzen in dieser Angelegenheit werden nur in französischer, englischer oder deutscher Sprache erbeten. **Anonyme** und **posterrestante**-Briefe können nicht berücksichtigt werden. Prima-Referenzen stehen zu Diensten. Anfragen sind circa 1 Mark in Briefmarken beizufügen. Honorar wird nur für wirkliche Leistungen gezahlt. Privat-Adresse: Director J. Wohlmann in Breslau, Schwerstrasse Nr. 6 (Deutschland). 364 14

PATE GEORGE

Silberne Medaille
1845.

Pharmaciens d'Epinal (Vosges)

Brust-Tabletten gegen Grippe, Husten und Heiserkeit. Preis per Schachtel 70 fr., große 1 fl. 30 fr. Bei Abnahme per Dutzend 25 Percent Nachlass.

Anodyne Necklace Childrens Teeth, englische Zahnpferen für Kinder zum Anbringen, wodurch selbe die Zähne leichter und schmerzloser erhalten. Preis 2 fl., per Dutzend 20 Percent billiger.

Dontine (Zahn-pasta) in Porzellantiegeln zu 80 fr. f. W. Bei 1 Dutzend 20 Percent Nachlass. Diese Zahnpasta ist das vorzüglichste Mittel zur Reinigung der Zähne, sowie auch Zähne gefund und brennend weiss zu erhalten. Den Zahnschmied aus auf unzählige Weise zu entfernen, das Zahnsleisch zu stärken und zu beschützen, das Bluten und Fieber zu verhindern.

Cachou Aromatisé zur Beseitigung des übler Geruches aus dem Mund nach dem Tabakrauchen, nach dem Speisen, nach dem Genuss geistiger Getränke, als: Wein, Bier u. s. m., unentbehrlich bei dem Bedürfen schwächerer Geister, welche die Seele befiebert und feinerer Gesellschaften, der Theater, der Bälle, der Salons u. s. m. Diese Cachou bestehen aus reinen, der Gesundheit vollkommen unschädlich. Plastmentbestandtheilen, und sind als Conservativ gegen das Falten der Zähne, sowie gegen Zahnschmerzen befreit zu empfehlen. Bei jedemmaligem Gebrauche fällt man eine Pille, wodurch der üble Geruch bestingt wird. In Schachteln zu 60 fr.

Eau Anthéphélique. Dieses aus reinen Pflanzenteilen bereitete Wasser ist ein seit Jahren erprobtes und bewährtes Mittel zur Erfrischung, Verköstigung und Stärkung der Haut und zur Befreiung aller Arten von Effloreszenz, als: Sommerrothen, Hinnen, Wiesse, Kupferflecke. Preis einer Flasche 1 fl. 1 Dutzend 9 fl.

Frostbalsam in Tiegeln zu 50 fr. o. W., welcher selbst bei veralteten Frostschäden möglichst schnell den größten Schmerz lindert und vollkommen heilt, hat sich durch Erfahrung mehrerer Jahre, als ein empfehlenswertes Mittel allgemeine Zuständigkeit erworben.

Max Florian Schmidt's Med. Dr. und Professors schmerzlindernde, stärkende, antiseptische **Zahn-Tinctur**. Diese Tinctur, nach dem Original-Recept bereitet, wird sowohl zur schnellen Stillung von Zahnschmerz, als auch als stärkendes Mundwasser bereitet durch ein halbes Jahrhundert mit großem Vortheile allgemein angewendet; die Tinctur hat zwei große Vorteile: sie ist sehr wirksam und macht durch den äusserst billigen Preis alle anderen Zahntropfen überflüssig. Wohl zu haben in flüssiger Form sommt Gebrauchsveranstellung zu 40 fr. Bei einem Dutzend 25 Percent Nachlass.

Universal-Speisenpulver des Dr. Gölis. bisher unerreicht in seiner Wirkung auf die Verdauung und Brüttierung, hartnäckige Leiden, als: Verdauungs schwäche, Sodbrennen, Hämorrhoidal-Leiden aller Art, Hantauschläge, Mittel in der eingeworzelten rheumatischen Gicht. Preis einer großen Schachtel 1 fl. 20 fr., einer kleinen 84 fr.

Augen-Essenz von Dr. Romershausen zur Erhaltung, Herstellung und Stärkung der Sehfähigkeit. 1 Flasche summt Gebrauchsveranstellung 2 fl. 60 fr.

Kropf-Salbe gegen Blähung in Flaschen zu 40 und 80 fr.

Die von den ersten Medicinal-Collegien Deutschlands geprüfte und von der

2. Statthalterei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Verwendbarkeit con-

tekt, gehäuften Gichter, Rheumatismen und Sehnenleiden zu 2 fl. österr. Währung.

2 Wohnungen im Sackouschegg'schen

Haus sind vom 1. October an zu beziehen. Jede Wohnung ist gassenseitig, hat 3 Zimmer, Küche, Speise, Holzlage, Keller und Boden-Antheil; eine Wohnung ist im 1., die andere im 2. Stock.

368 2

Vorzüglicher Gonobitzer

(roth),

der Liter 45 kr.

kommt vom Samstag den 8. d. M. an in Ausschank im Hôtel zum gold. Löwen in Cilli.



369 3

FRANZ FIEDLER'S

seit mehr als 25 Jahren bestrenommiertes

Clavier - Verkaufs- und Leih-

Etablissement

GRAZ, Sporgasse Nr. 32

empfiehlt unter Garantie eine reiche Auswahl der vorzüglichsten **Concertflügel** von **Streicher**, **Bösendorfer**, **Schweighofer**, ferner **Salon- u. Stutzflügel**, sowie **Boudoir - Stutzen** (5' lang) und der höchst eleganten **Pianino's** und **Harmonium's** sämmtlich von den ersten Firmen des In- und Auslandes zu den billigsten Fabrikspreisen zum Kaufe, Umtausche und zur Miete.

— Ueberspielte Instrumente ebenfalls stets billigst am Lager. —

General - Depot

der weltberühmten amerikanischen Harmoniums v. Mason & Hamlin in Boston, New-York u. Chicago.

Veterinärer Balsam aus Alpenkräutern und sonstigen Eßengen und von der 1. Landesregierung Geprüft, ist ein vorzügliches und sicher wirkendes Mittel gegen Nervenschwäche, Krämpfe, Rheumatismus, Leidenschaften und Gelenkentzündung. Prei 1 fl. 50 fr.

Engelhofer's Muskel- und Nerven-Essenz, aus aromatischen Alpenkräutern bereitet für Gicht- und Rheumatismus, Nervenschwäche, Gelenkentzündungen, Schwindsucht, Sehnenleiden, Hämorrhoiden, Schwäche der Geschlechtskräfte. Preis eines Flacons 1 fl.

Gefrörleidenden

selige bemüht an, daß der während der Eiszeit entstandene Nordpol-Equation von einem Herrn Schaffart.

Dr. Julius Kepes

mit außerordentlich günstigem Erfolge angewandte Gefrörbalsam stets echt zu haben ist. Preis 1 Ziegel 1 fl.

Pastilles forticantes (Pastilles de la Roma). Diese Pastilles sind vorzüglich zu empfehlen, als ein stärkendes und höchstmögliches Belebungsmitel im Sexualsystem und der Geschlechtsverirrungen, ohne deswegen zu überreizen oder wohl gar zu schaden; sehr befiebert männliche Schwinden und umhertreffende Fortwöhle gebracht werden. Preis 60 fr.

Zahn-Cement, f. 1. priv., zum Selbstplommen hoher Zähne. Preis 1 fl.

Anatherin-Mundwasser, f. 1. priv., echt, von L. G. Popp allgemein bekannt als das beste Zahn-Konservierungsmittel. 1 Flacon 1 fl. 40 fr. mit Post 1 fl. 70 fr.

Fleisch-Extract (Liebig's), die beste Sorte in Original-Tüpfen zu 1 Pfund, ein halb, ein vierter, ein drittel, ein Pfund. Mooseplauzen Zeltel v. Dr. Schweiger in Pressburg, ausgezeichnetes Hilfsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarakt etc. 1 Schachtel 25 fr.

Zahn-pulver, nach Vorschrift des Professors Hieber. 1 Schachtel 40 fr.

Flakepulver, ein allgemein bekannte, vorzüliche Handmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krämpfe usw. 1 Schachtel 25 fr.

Pulver gegen Fussschweiß. Dieses Pulver entzieht den Fußschweiß und den dadurch erzeugten unangenehmen Geruch und ist erprobte unbeschreibliche. Preis 1 Schachtel 2 fl.

Or. Quarin, berühmtes Husten- und Katarrh-Pulver (insbesondere bei starker Verirrungszustand kräftriger Personen). Preis 1 Schachtel 65 fr.

Neuroxylin, aus Alpenkräutern bereites Pflanzenglycerin gegen gichtische, rheumatische besonders Schwächezustände aller Art. 1 Flacon 1 fl. stärkere Sorte 1 fl. 20 fr.

Prager Gichtthee in Paketen à 60 fr. und Weldinger's schmerzstillendes Gichtpflaster. Nr. 1 à 52 fr., Nr. 2 (doppelträchtig) à 1 fl. Sicherste Mittel gegen Gelenkbeschwerden, Gliederreihen, Geschwüre, Gichtnoten etc. den Schmerz in Sekundenzeit heilt.

Pastilles Prendini, gegen Heiserkeit, besonders Sängern u. öffentlichen Rednern, bestens zu empfehlen. 1 Schachtel 40 fr.

Franzbraunntwein, die Flasche zu 80 fr. oder 1 fl. 50 fr.

Copatine Mège, eine glückliche Verbindung von Copatine-Balsam mit andern eminent wirkenden basischen Substanzen, gegen frische und chronische Samenauflösungen. In Paris in den Apotheken eingeführt. Die Kapillen sind in Zuckerblättern eingehüllt. Der Erfolg ist ein sicherer. Preis 1 fl. 80 fr., mit Eisen härterer Sorte 2 fl.

Sturznegger's Bruchsalbe für Unterleibsbrüche, mit bestem Erfolge angewendet. Preis 3 fl. 20 fr., stärkerer Sorte 3 fl. 70 fr.

Eau Fontaine de Jouvence Golden gibt jedem Haare die so allgemein bewährten goldblonden Haarfarbe auf das Bollenfeste und überausdauernde. Preis 10 fl.

Gicht-Leinwand jede Art Krampf in den Händen, Füßen und besondes Krampläden, aufzuhalten, gegen Gicht, Rheumatismus, gegen Krämpfe, Blähungen in den Händen. In Paketen mit Gebrauchsveranstellung zu 1 fl. 5 fr., doppelt starke 1 fl. 24 fr.

Savon au Lait de Lys. Die beste und angenehmste aller jetzt bekannten Toilette-Seife, Gesundheits-Schönheits-Elisen-Wäsche mit Erhaltung und Verstärkung der Haut. Für 1 Stück 50 fr.

Gliedreiniger, Perenthesch Rorhaut

für die Hände und besondes Krampläden, aufzuhalten, gegen Krämpfe, Blähungen in den Händen. In Paketen mit Gebrauchsveranstellung zu 1 fl. 5 fr., doppelt starke 1 fl. 24 fr.

Der Grazer Antiquar.

Bei Franz Wiessner, Antiquar in Graz, Mealschulgasse 8, sind zu beigesezten billigsten Preisen zu haben:

- Adressbuch der Kaufleute, Fabrikanten und Gewerbsleute v. Baden. 1872 br. 60 fr. Babern. 1870. br. 1 fl. 30 fr. Böhmen, R. u. österr. Schl. 1865. 60 fr. Hessen, Nassau u. s. w. 1871. br. 75 fr. Närntn und Steiermark. 1874. br. 50 fr. Ost u. Westpreußen. 1872. br. 80 fr. Russland. 1873. br. 1 fl. Schlesien und Posen. 1872. br. 1 fl. Tirol, Kroat. u. s. w. 1868. br. 40 fr. Wien und Umgebung. 1869. br. 40 fr. Württemberg. 1872. br. 80 fr.**
- Achard Belle-Rose, nach d. Franzöf. v. Beyer. 4 Thle. in 2 Hlwd. Pest. 1851. 1 fl. 10 fr.**
- Albert der Scharfrichter v. Prag u. s. Sohn oder das heimliche Gericht. Criminalgesch. a. d. Zeit M. Theresa's. 3 Hlwdde. m. col. Lithogr. Drsd. 1 fl. 90 fr.**
- Alioli die hell. Schrift des alten u. n. Testamente. Aus d. Vulgata neu überset. u. mit Anmerkgn. erläutert. 9. Aufl. 3 Hlwdde. Agsg. 1872. 3 fl. 60 fr.**
- Alvensleben der unerschöpfliche Maitre de Bloisfr. Ein Haus- u. Hdt. für lebensfrische Familien. 10. Aufl. Weim. 1871. brosch. 75 fr.**
- Alte u. neue Welt. Illustr. kath. Monatschrift f. Unterhaltg. u. Belehrung. 8. Jhdrg. 1874. Folio. Einsiedeln. Hlwdde. 2 fl. 15 fr.**
- Andersen, eines Dichters Bazar. 2 Thle. in 1 Hlwdde. Brschw. 1843. 85 fr.**
- Anedotenjäger. Zeitschrift für d. lustige Deutschland. 4 Vde. Lpzg. 1846. 47. 49. 52. 2 fl. 80 fr.**
- Arlosto rafender Roland u. dessen 5 Gesänge übers. v. Stroefus. 2. Aufl. in 1 Bd. 40. Halle. 1839. Hlwdde. 2 fl. 80 fr.**
- Arndt meine Wanderungen u. Wandlungen mit d. Reichsfst. v. Stein. 3. Abdr. Berl. 1869. Hlwdde. 1 fl. 25 fr. Gedichte. Lpzg. 1842. Hlwdde. 1 fl. 20 fr.**
- Bernhardy Grundriss d. griech. Literatur mit e. vergleichenden Überblick d. römischen. 2. Bearbg. II. Theil. (Dramatische Poesie, Alexandriner, Byzantiner) Halle. 1859. Hlwdde. 2 fl. 80 fr.**
- Berthet die Katakomben v. Paris. 5 Thle. in 2 Hlwd. Pest. 1855. 1 fl. 80 fr.**
- Biedermann's deutsche Monatschrift f. Literatur u. öffentl. Leben. Jhdrg. 1845. 12 Hefte. Lpzg. 1 fl.**
- Bilder-Magazin f. d. allgemeine Weltfunde. 2 Quartbd. m. je 36 Stahlst. Pest. 1854. 35. 3 fl. 80 fr.**
- Blätter f. d. häusl. Kreis. Illustr. Blg. zur Unterhaltg. u. Belehrung. 1871. Fol. Sttg. Hlwdde. 2 fl.**
- Boccaccio das Decameron. Aus d. Ital. übers. v. Witte. 3 Vde. Lpzg. 1830. br. 1 fl. 85 fr.**
- Bollen Handbuch d. chemisch-techn. Untersuchungen. Eine Anstg. zur Prüfung und Werthbestimmung u. s. w. M. 54 Holzschn. Hlfd. 1853. Stfd. 2 fl. 40 fr.**
- Bonner Siebenbürgen. Land u. Leute. Deutsche autoris. Ausg. M. 32 Abb., 11 Ans., 5 Karten u. Portr. Lpzg. 1868. Eleg. gepr. Hlwdde. 4 fl. 80 fr.**
- Bonvau Handbuch d. Delmalerei für Künstler u. Kunstsfreunde. 4. Aufl. v. Chrhardt. M. 7 Taf. Brschw. 1861. br. 3 fl. 20 fr.**
- Breiter die Söhne des Grafen Bonneval. Hist. Roman. 4 Thle. in 2 Hlwdde. Berl. 1861. 2 fl. 35 fr.**
- Briefe Josephs des II. Zeitgemäss eingeleitet u. erkl. v. Schufelka. 3. Aufl. Lpzg. 1846. be. 1 fl. 20 fr.**
- Briefwechsel zwischen Goethe u. F. H. Jacobi. Lpzg. 1846. br. 1 fl.**
- Brüggemann neuestes Conversationslexikon für alle Stände. 10 Hlwddebd. in Hochquart. Lpzg. 1832—41. 6 fl. 50 fr.**
- Brugier Geschichte der deutschen Nationalliteratur für Schule u. Selbstbelehrung. 2. Aufl. Hrbg. 1868. Hlwdde. 1 fl. 80 fr.**
- Brücke Grundzüge d. Physiologie u. Systematik d. Sprachlaute. M. 1 Taf. Wien. 1856. br. 60 fr.**
- Brunner Leitfaden zum Unterricht in der Feldbefestigung. Hlwdde. m. 16 Holiotaf. Wien. 1872. 3 fl. 20 fr.**
- Buch f. Alle. Illustr. Blätter f. Unterhaltg. u. Belehrung. 1873. Fol. Sttg. Hlwdde. 2 fl. 80 fr.**
- Burchardt allgemeine Geschichte der neuesten Zeit v. 1815—1840. 4 Hlwdde. m. 4 Stahlst. Lpzg. 1841. 2 fl. 90 fr.**
- Burma theoretisch-pr. Pianoforteschule. 6 Abthilgen. in 11 Heften. Wie neu. 15 fl. 80 fr. (Auch einzeln zu verh. Vt.)**
- Cabinetsbibliothek klassische oder Sammlung ausserlesener Werke der deutschen u. Fremdliteratur. Wien (Schade) 1826. brosch. 20 diverse vollst. Bdcn. 1 fl. 50 fr.**
- Cervantes Leben u. Thaten des Don Quixote von la Mancha. übers. v. Tieck. 2 Hlwdde. Berl. 1860. 2 fl. 25 fr. El ingenioso hidalgo Don Quixote de la Mancha. 6 vol. Berl. br. 2 fl. 20 fr. Daselbe Stfdde. 4 fl.**
- Chateaubriand, Die Märtyrer oder der Triumph des Christenthums. Bearb. v. Haupt. 4 Thle. in 1 Stfd. 70 fr.**
- Chelius, Hdbk d. Chirurgie. 3. Gebr. bei s. Vorlesungen. 7. Aufl. 4 Hlwdde. Hdbk. 1851. 3 fl. 70 fr.**
- Curtius griechische Geschichte. 2. Aufl. II. III. Bd. Berl. 1865/67. 4 fl.**
- Dash, Die schöne Aurora. (Gräfin v. Königsmark.) 3 Hlwdde. Lpzg. 1856. 1 fl. 60 fr.**
- De Boys, Die Gräfin v. Monte-Christo. 4 Hlwdde. Pest. 1870. 2 fl. 50 fr.**
- Evers chansons d'amour. op 13. 1—12 Vienne. Sammibd. 3 fl. 50 fr.**
- Falke, Die Kunst im Hause. Geschichtliche u. kritisch-aesthetische Studien über d. Decoration u. Ausstattung d. Wohnung. 2. Aufl. Wien 1873. br. Dabei: Die Kunst in der Wirthschaft. 2 Vorträge von Neumann. 1873. br. 2 fl. 20 fr.**
- Geval, der eiserne Mann. 3 Thle. in 1 Hlwdde. Pest. 1855. 85 fr.**
- Gilding, Geschichte Tom Jones, eines Kindlings. 4 Thle. Lpzg. 1826 br. 1 fl. 85 fr.**
- Giovillo, Geschichte d. zeichnenden Künste in Deutschland u. den d. Niederlanden. 4 Stfdde. Hann. 1815. 6 fl.**
- Gliegende Blätter. Mit v. humorist. Illustrat. 40. Münch. Bd. 9. 10 in 1 Hlwdde. 2 fl. 70 fr. Bd. 11. 12. 13. in 1 Hlwdde. 3 fl. 20 fr. 15. Bd. Hlwd. 1 fl. 70 fr. Bd. 17. 18. in 1 Hlwdde. (fehlen 2 Nummern) 2 fl. 50 fr. Bd. 26. (fehlen 2 R.) Hlwdde. 1 fl. 20 fr. Bd. 49. (fehlen 2 R.) Hlwdde. 1 fl. 70 fr.**
- Goscolo lebt Briefe des Jacopo Ortis. Lpzg. 1829. br. 50 fr. Foster Hdbk. d. gelämmten europäischen Literaturgeschichte bis auf d. neueste Zeit, für deutsche Frauen bearb. v. Seibel. Grima. 1851. Hlwdde. 2 fl. 15 fr.**
- Frauentaschenbuch von do la Motte Fouque u. Döring. 10 Jhdrg. m. vielen Schildr. (einige fehlen). Abg. 1815—27. Zusammen 4 fl. einzeln à 60 fr.**
- Großhammer das Christentum u. die moderne Naturwissenschaft. Wien 1868. Hlwdde. 2 fl. 80 fr. Das Recht der eigenen Überzeugung. Lpzg. 1869. Hlwdde. 1 fl. 20 fr.**
- Gund) Gemälde aus dem Zeitalter der Kreuzzüge. 2 Thle. in 4 Hlwdde. Lpzg. 1821—24. 8 fl. 80 fr.**
- Gaßl institutionum comment quatuor. Ex rec. Goeschellii abs. Lachmannus. Bonnæ 1841. Hlwdde. 1 fl. 20 fr.**
- Gapp die Kirche Jesu. Dem lath. Volte gewidmet. 2. Aufl. Hrbg. 1874. br. 90 fr.**
- Gebler Geschichte d. Herzgth. Steiermark v. d. ältesten Zeiten bis auf unsere Tage. Graz 1862. gepr. Hlwdde. 1 fl. 85 fr. Dasselbe, gebraucht. 1 fl.**
- Geheimnisse europäische eines Mediatistirten. Hmbg. 1836. Hlwdde. (Sehr selten! Neuerst pifant). 4 fl.**
- Gilbert u. Church II die Dolomitberge. Ausflüsse durch Tirol, Kärnten, Krain u. Friaul in d. J. 1861, 62, 63. Klgt. 1865. Brosch. 1 fl. 25 fr.**
- Goldsmitth der Landprediger v. Wolfsegg. Lpzg. 1825. br. 50 fr.**
- Gondrecourt der Prätendent Warbeck oder Katharina's Freier. Roman. 4 Thle. in 2 Hlwdde. Pest 1854. 95 fr. Der Thurn u. Tag. 5 Thle in 2 Hlwdde. 1852. 1 fl. 15 fr. Ein wahres Weib. 2 Thle. in 1 Hlwdde. 1856. 60 fr.**
- Goethe sämmtl. Werke. Min.-Ausg. 26 Thle. in 18 Hlwdde. Sttg. 1868. 4 fl. 40 fr.**
- Grabbe dramatische Dichtungen. 2 Thle in 1 Hlwdde. Hlfd. 1827. 1 fl. 80 fr. Die Hohenstaufen. Ein Cyclus v. Tragödien. 2 Thle. in 1 Hlwdde. Hlfd. 1829. 1 fl. 40 fr.**
- Greith u. Ulber Hdbk. d. Philosophie für Schule u. Leben. 1. Bd. Propädeutik, Anthropologie, Logik. 3 Thle. Hrbg. 1853 bis 1857. br. 1 fl. 60 fr.**
- Gujok Betrachtungen über d. Wesen d. christl. Religion. Aus d. Franzöf. v. Schumann. Berl. 1864. br. 1 fl. 15 fr.**
- Hackländer deutsche Romanbibliothek. 2 Jhdrg. in 2 Hlwdde. 40. Sttg. 2 fl. 60 fr.**
- Handbuch der weltlichen Veredsamkeit, herausgeg. v. Wolff. M. Mirabeau's Portr. Lpzg. 1818. Hlwdde. 1 fl. 170.**
- Heine, sämmtl. Werke. 18 Vde. in 54 Lieferungen. Hbg. 1867. fl. 8.50.**
- Hermes, Geschichte der letzten 25 Jahre. 1816—40. 2 Stfdde. m. 4 Stahlst. Erich. 1841. fl. 2.30.**
- Hephne, kurze Pant- u. Flexionslehre der altgermanischen Sprachstämme. Padec. 1862. Hlwdde. fl. 1.20.**
- Holberg, Niels Klim's Wallfahrt in die Unterwelt. Lpzg. 1828. br. 60 fr.**
- Holtei, Erlebnisse e. Livredieners. Roman. 3 eleg. Hlwdde. Octavians. Berl. 1868. 4 fl.**
- Humboldt, Kosmos. Entwurf e. phys. Weltbeschreibung. M. e. biogr. Einlsg. v. Cotta. 4 eleg. gepr. Hlwdde. Sttg. 1874. fl. 4.50.**
- Jagemann, die Geschichte d. freien Künste u. Wissenschaften in Italien. 3 Hlwdde. Lpzg. 1777—81. fl. 2.40.**
- Jahrbuch für vaterländische Geschichte. 1 Jhdrg. Wien 1861. br. 90 fr.**
- öster. historisches. 3 Jhdrg. m. 3 Portr. Prog. 1863—65. br. fl. 1.20.
- Illustrierte Katechismen. Lpzg. brosch. : Cotta, Geologie. 1861. 25 fr. Jahrn., Astronomie. 1869. 40 fr. Landhardt, Unterricht u. Erbg. 1856. 30 fr. Lobe, Musik. 1865. 40 fr.**
- Scherer, Phrenologie. 1865. 40 fr. Schober, Polstwirtschaftslehre. 1859. 40 fr. Vogel, Geographie. 1867. Hlwdde. 45 fr. Fischille, Schreibunterricht. 1862. 35 fr.**
- Immermann, Tulsitäntchen. Heldengedicht in 3 Gesängen, illust. v. Hofmann. Berlin. Hlwdde. m. Goldschn. fl. 1.20.**
- Kaltenbrunner, lyrische u. epische Dichtungen. Wien 1838. br. 45 fr.**
- Kieser, System des Tellurismus oder thierischen Magnetismus. Hdbk. v. Kergote. u. Naturforscher. M. 2 Taf. 2 Hlwdde. Lpzg. 1826. fl. 2.40.**
- Kleinpaul, Poetik. Die Lehre von d. Formen u. Gattungen d. deutschen Dichtst. 4. Aufl. 1861. Hlwdde. 60 fr.**
- Koch, Wanderungen in Orien während der Jahre 1843 u. 44. 3 Vde. Wien. 1846. br. 5 fl.**
- Kolb, Geschichte d. Menschheit u. der Cultur. 2 Thle. in 1 Hlwdde. Portr. 1843. fl. 1.80.**
- Krones, die Herrschaft König Ottokar's II. v. Böhmen in Steiermark. Graz 1874. br. 45 fr.**
- Lange, römische Alterthümer. II. Bd. Berl. 1862. br. fl. 1.35.**
- Laugenbeck, die theoretische Philosophie Herbart's u. seiner Schule u. die darauf bezügliche Kritik. Untersuchungen. Berl. 1867. br. fl. 2.10.**
- Kleinpaul, Poetik. Die Lehre von d. Formen u. Gattungen d. deutschen Dichtst. 4. Aufl. 1861. Hlwdde. 60 fr.**
- Koch, Wanderungen in Orien während der Jahre 1843 u. 44. 3 Vde. Wien. 1846. br. 5 fl.**
- Kolb, Geschichte d. Menschheit u. der Cultur. 2 Thle. in 1 Hlwdde. Portr. 1843. fl. 1.80.**
- Krones, die Herrschaft König Ottokar's II. v. Böhmen in Steiermark. Graz 1874. br. 45 fr.**
- Lange, römische Alterthümer. II. Bd. Berl. 1862. br. fl. 1.35.**
- Laugenbeck, die theoretische Philosophie Herbart's u. seiner Schule u. die darauf bezügliche Kritik. Untersuchungen. Berl. 1867. br. fl. 2.10.**
- Le Petit, Sittengallerie der Nationen. Das Buch der Völker in Bildern u. Vignetten. Mannh. 1836. fl. 1.20.**
- Lepecabiner der besten u. interessantesten Romane aller Nationen in sorgfältiger Übersetzung. (Dumas, Sue, Montepin, Heval, Sand, Hondrecourt, Dush, Berber u. s. w. Bulwer, Thaferov, James, Dolai, Riddetur u. s. w. in brosch. u. gebundenen Bänden, in großer Auswahl.**
- Le Petit, Sittengallerie der Nationen. Das Buch der Völker in Bildern u. Vignetten. Mannh. 1836. fl. 1.20.**
- Lepecabiner der besten u. interessantesten Romane aller Nationen in sorgfältiger Übersetzung. (Dumas, Sue, Montepin, Heval, Sand, Hondrecourt, Dush, Berber u. s. w. in brosch. u. gebundenen Bänden, in großer Auswahl.**
- Le Petit, Sittengallerie der Nationen. Das Buch der Völker in Bildern u. Vignetten. Mannh. 1836. fl. 1.20.**
- Lepecabiner der besten u. interessantesten Romane aller Nationen in sorgfältiger Übersetzung. (Dumas, Sue, Montepin, Heval, Sand, Hondrecourt, Dush, Berber u. s. w. in brosch. u. gebundenen Bänden, in großer Auswahl.**
- Le Petit, Sittengallerie der Nationen. Das Buch der Völker in Bildern u. Vignetten. Mannh. 1836. fl. 1.20.**
- Lepecabiner der besten u. interessantesten Romane aller Nationen in sorgfältiger Übersetzung. (Dumas, Sue, Montepin, Heval, Sand, Hondrecourt, Dush, Berber u. s. w. in brosch. u. gebundenen Bänden, in großer Auswahl.**
- Le Petit, Sittengallerie der Nationen. Das Buch der Völker in Bildern u. Vignetten. Mannh. 1836. fl. 1.20.**
- Lepecabiner der besten u. interessantesten Romane aller Nationen in sorgfältiger Übersetzung. (Dumas, Sue, Montepin, Heval, Sand, Hondrecourt, Dush, Berber u. s. w. in brosch. u. gebundenen Bänden, in großer Auswahl.**
- Le Petit, Sittengallerie der Nationen. Das Buch der Völker in Bildern u. Vignetten. Mannh. 1836. fl. 1.20.**
- Lepecabiner der besten u. interessantesten Romane aller Nationen in sorgfältiger Übersetzung. (Dumas, Sue, Montepin, Heval, Sand, Hondrecourt, Dush, Berber u. s. w. in brosch. u. gebundenen Bänden, in großer Auswahl.**
- Le Petit, Sittengallerie der Nationen. Das Buch der Völker in Bildern u. Vignetten. Mannh. 1836. fl. 1.20.**
- Lepecabiner der besten u. interessantesten Romane aller Nationen in sorgfältiger Übersetzung. (Dumas, Sue, Montepin, Heval, Sand, Hondrecourt, Dush, Berber u. s. w. in brosch. u. gebundenen Bänden, in großer Auswahl.**
- Le Petit, Sittengallerie der Nationen. Das Buch der Völker in Bildern u. Vignetten. Mannh. 1836. fl. 1.20.**
- Lepecabiner der besten u. interessantesten Romane aller Nationen in sorgfältiger Übersetzung. (Dumas, Sue, Montepin, Heval, Sand, Hondrecourt, Dush, Berber u. s. w. in brosch. u. gebundenen Bänden, in großer Auswahl.**
- Le Petit, Sittengallerie der Nationen. Das Buch der Völker in Bildern u. Vignetten. Mannh. 1836. fl. 1.20.**
- Lepecabiner der besten u. interessantesten Romane aller Nationen in sorgfältiger Übersetzung. (Dumas, Sue, Montepin, Heval, Sand, Hondrecourt, Dush, Berber u. s. w. in brosch. u. gebundenen Bänden, in großer Auswahl.**
- Le Petit, Sittengallerie der Nationen. Das Buch der Völker in Bildern u. Vignetten. Mannh. 1836. fl. 1.20.**
- Lepecabiner der besten u. interessantesten Romane aller Nationen in sorgfältiger Übersetzung. (Dumas, Sue, Montepin, Heval, Sand, Hondrecourt, Dush, Berber u. s. w. in brosch. u. gebundenen Bänden, in großer Auswahl.**
- Le Petit, Sittengallerie der Nationen. Das Buch der Völker in Bildern u. Vignetten. Mannh. 1836. fl. 1.20.**
- Lepecabiner der besten u. interessantesten Romane aller Nationen in sorgfältiger Übersetzung. (Dumas, Sue, Montepin, Heval, Sand, Hondrecourt, Dush, Berber u. s. w. in brosch. u. gebundenen Bänden, in großer Auswahl.**
- Le Petit, Sittengallerie der Nationen. Das Buch der Völker in Bildern u. Vignetten. Mannh. 1836. fl. 1.20.**
- Lepecabiner der besten u. interessantesten Romane aller Nationen in sorgfältiger Übersetzung. (Dumas, Sue, Montepin, Heval, Sand, Hondrecourt, Dush, Berber u. s. w. in brosch. u. gebundenen Bänden, in großer Auswahl.**
- Le Petit, Sittengallerie der Nationen. Das Buch der Völker in Bildern u. Vignetten. Mannh. 1836. fl. 1.20.**
- Lepecabiner der besten u. interessantesten Romane aller Nationen in sorgfältiger Übersetzung. (Dumas, Sue, Montepin, Heval, Sand, Hondrecourt, Dush, Berber u. s. w. in brosch. u. gebundenen Bänden, in großer Auswahl.**
- Le Petit, Sittengallerie der Nationen. Das Buch der Völker in Bildern u. Vignetten. Mannh. 1836. fl. 1.20.**
- Lepecabiner der besten u. interessantesten Romane aller Nationen in sorgfältiger Übersetzung. (Dumas, Sue, Montepin, Heval, Sand, Hondrecourt, Dush, Berber u. s. w. in brosch. u. gebundenen Bänden, in großer Auswahl.**
- Le Petit, Sittengallerie der Nationen. Das Buch der Völker in Bildern u. Vignetten. Mannh. 1836. fl. 1.20.**
- Lepecabiner der besten u. interessantesten Romane aller Nationen in sorgfältiger Übersetzung. (Dumas, Sue, Montepin, Heval, Sand, Hondrecourt, Dush, Berber u. s. w. in brosch. u. gebundenen Bänden, in großer Auswahl.**
- Le Petit, Sittengallerie der Nationen. Das Buch der Völker in Bildern u. Vignetten. Mannh. 1836. fl. 1.20.**
- Lepecabiner der besten u. interessantesten Romane aller Nationen in sorgfältiger Übersetzung. (Dumas, Sue, Montepin, Heval, Sand, Hondrecourt, Dush, Berber u. s. w. in brosch. u. gebundenen Bänden, in großer Auswahl.**
- Le Petit, Sittengallerie der Nationen. Das Buch der Völker in Bildern u. Vignetten. Mannh. 1836. fl. 1.20.**
- Lepecabiner der besten u. interessantesten Romane aller Nationen in sorgfältiger Übersetzung. (Dumas, Sue, Montepin, Heval, Sand, Hondrecourt, Dush, Berber u. s. w. in brosch. u. gebundenen Bänden, in großer Auswahl.**
- Le Petit, Sittengallerie der Nationen. Das Buch der Völker in Bildern u. Vignetten. Mannh. 1836. fl. 1.20.**
- Lepecabiner der besten u. interessantesten Romane aller Nationen in sorgfältiger Übersetzung. (Dumas, Sue, Montepin, Heval, Sand, Hondrecourt, Dush, Berber u. s. w. in brosch. u. gebundenen Bänden, in großer Auswahl.**
- Le Petit, Sittengallerie der Nationen. Das Buch der Völker in Bildern u. Vignetten. Mannh. 1836. fl. 1.20.**
- Lepecabiner der besten u. interessantesten Romane aller Nationen in sorgfältiger Übersetzung. (Dumas, Sue, Montepin, Heval, Sand, Hondrecourt, Dush, Berber u. s. w. in brosch. u. gebundenen Bänden, in großer Auswahl.**
- Le Petit, Sittengallerie der Nationen. Das Buch der Völker in Bildern u. Vignetten. Mannh. 1836. fl. 1.20.**
- Lepecabiner der besten u. interessantesten Romane aller Nationen in sorgfältiger Übersetzung. (Dumas, Sue, Montepin, Heval, Sand, Hondrecourt, Dush, Berber u. s. w. in brosch. u. gebundenen Bänden, in großer Auswahl.**
- Le Petit, Sittengallerie der Nationen. Das Buch der Völker in Bildern u. Vignetten. Mannh. 1836. fl. 1.20.**
- Lepecabiner der besten u. interessantesten Romane aller Nationen in sorgfältiger Übersetzung. (Dumas, Sue, Montepin, Heval, Sand, Hondrecourt, Dush, Berber u. s. w. in brosch. u. gebundenen Bänden, in großer Auswahl.**
- Le Petit, Sittengallerie der Nationen. Das Buch der Völker in Bildern u. Vignetten. Mannh. 1836. fl. 1.20.**
- Lepecabiner der besten u. interessantesten Romane aller Nationen in sorgfältiger Übersetzung. (Dumas, Sue, Montepin, Heval, Sand, Hondrecourt, Dush, Berber u. s. w. in brosch. u. gebundenen Bänden, in großer Auswahl.**
- Le Petit, Sittengallerie der Nationen. Das Buch der Völker in Bildern u. Vignetten. Mannh. 1836. fl. 1.20.**
- Lepecabiner der besten u. interessantesten Romane aller Nationen in sorgfältiger Übersetzung. (Dumas, Sue, Montepin, Heval, Sand, Hondrecourt, Dush, Berber u. s. w. in brosch. u. gebundenen Bänden, in großer Auswahl.**
- Le Petit, Sittengallerie der Nationen. Das Buch der Völker in Bildern u. Vignetten. Mannh. 1836. fl. 1.20.**
- Lepecabiner der besten u. interessantesten Romane aller Nationen in sorgfältiger Übersetzung. (Dumas, Sue, Montepin, Heval, Sand, Hondrecourt, Dush, Berber u. s. w. in brosch. u. gebundenen Bänden, in großer Auswahl.**
- Le Petit, Sittengallerie der Nationen. Das Buch der Völker in Bildern u. Vignetten. Mannh. 1836. fl. 1.20.**
- Lepecabiner der besten u. interessantesten Romane aller Nationen in sorgfältiger Übersetzung. (Dumas, Sue, Montepin, Heval, Sand, Hondrecourt, Dush, Berber u. s. w. in brosch. u. gebundenen Bänden, in großer Auswahl.**
- Le Petit, Sittengallerie der Nationen. Das Buch der Völker in Bildern u. Vignetten. Mannh. 1836. fl. 1.20.**
- Lepecabiner der besten u. interessantesten Romane aller Nationen in sorgfältiger Übersetzung. (Dumas, Sue, Montepin, Heval, Sand, Hondrecourt, Dush, Berber u. s. w. in brosch. u. gebundenen Bänden, in großer Auswahl.**
- Le Petit, Sittengallerie der Nationen. Das Buch der Völker in Bildern u. Vignetten. Mannh. 1836. fl. 1.20.**
- Lepecabiner der besten u. interessantesten Romane aller Nationen in sorgfältiger Übersetzung. (Dumas, Sue, Montepin, Heval, Sand, Hondrecourt, Dush, Berber u. s. w. in brosch. u. gebundenen Bänden, in großer Auswahl.**
- Le Petit, Sittengallerie der Nationen. Das Buch der Völker in Bildern u. Vignetten. Mannh. 1836. fl. 1.20.**
- Lepecabiner der besten u. interessant**